

Thema: „Das schöne Evangelium!“

Session 9 | "Der Buchstabe tötet - Der Geist macht lebendig!"

Referent | Uwe Dahlke | www.lifejourneys.de | Lifejourneys Ministries

1.Tim.1:8

Wir alle wissen, dass das Gesetz gut ist, wenn man es sachgemäß gebraucht . . .

2.Korintherbrief 3:6 (b)

. . . Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

In dieser Session wollen wir in Bezug auf die frohe Botschaft und ihre Interpretation einen Blick auf die Heilige Schrift der Juden und Christen werfen, die Bibel.

Ein besonderes Augenmerk wollen wir dabei auf das Missbrauchspotenzial, das allen Heiligen Texten zu Grunde liegt legen. Unsere beiden Eingangsverse sprechen sehr eindrücklich davon.

Im Namen Heiliger Texte (Thora, Bibel, Koran) wurden zu allen Zeiten Menschen gesteinigt, gekreuzigt, verbrannt, eingekerkert, gefoltert und auch heute noch, getötet, ausgegrenzt und ausgestoßen und stigmatisiert und viel Großes und Kleines Unrecht und menschliche Unbarmherzigkeit im Namen Gottes sanktioniert. Auch die Entstehung von über 35.000 unterschiedlichen christlichen Denominationen geht zum großen Teil auf Buchstaben-klauberei zurück.

Oft ist nicht nur „der Text“ auf den man sich dabei bezieht, das Problem. Sondern vielmehr die **"innere Haltung"** mit der ein Leser an den Text rangeht und was er meint zu erkennen. und welches Tun er daraus ableitet und für sich bestätigt sieht.

(PPF) So bringt der Glauben an einen grausamen Gott, grausame Gläubige hervor oder umgekehrt, grausame Gläubige erschaffen einen grausamen Gott!

In dieser Session wollen wir unsere Haltungen ergründen, was der Unterschied ist, einen Text nur „schwarz-weiß“ nach dem reinen Buchstaben zu interpretieren, was dem Kopf und das Herz nichts kostet. Oder sich der Mühe zu unterziehen, herauszufinden, was der hl. Geist zu einem Text und seine praktische Anwendung zu sagen hat. Als Kernvers dieser Betrachtung wird uns der folgende sehr weise Ausspruch vom Apostel Paulus begleiten . . .

2.Korintherbrief 3:6 (b)

. . . Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

Weiter werden wir uns auch der Interpretation geistliche Wahrheiten „OHNE PASSENDE BIBELSTELLEN“ zuwenden. Etwas das uns in unserer evangelikalen, bibeltreuen Kultur sicher die Nackenhaare stellt.

Ich möchte hier nur kurz auf Jesu Einladung eingehen, sein Fleisch zu essen und sein Blut zu trinken und er sagte das ganze ohne entsprechenden Textstellen zu zitieren, was ihn im

Anschluss eine große Menge seine Jünger kostete, die ihn aufgrund dieser, für Sie unbiblischen Aussage, verließen. Wir schauen das später noch genauer an. (**Joh.6.55-66**)

Aber es gibt geistliche Wahrheiten, wo unser Herz, dass durch den Heiligen Geist geführt wird unser Einzigster Zeuge ist und eben kein Bibelvers. Wo wir aber, aufgrund vieler anderer Bibelverse ableiten können, dass es sich hier um Wahrheit handelt. Auch dazu werden wir einige Textstellen genauer betrachten.

Schauen wir uns zunächst das gut versteckte Kernproblem eines reinen Buchstabengehorsams oder-Glaubens an. Dieses Phänomen kommt übrigens nicht nur im Glauben vor, sondern überall in der Gesellschaft wo es Gesetze oder Verordnungen gibt. **Z.B den sogenannten „Paragrafenreiter“ oder „Pedanten“** 😊 . . . **Also Menschen die nichts anderes kennen als Vorschriften und Gesetze.**

Doch wo kommen diese Muster her?

Ein negatives Muster kann man nicht einfach unterdrücken (Bekämpfen) . . .

Man muß seine Wurzeln erkennen, begreifen wo sie herkommen und ihnen dann ihren korrekten Platz in unserem Leben anweisen. Viele negative Muster sind von ihrem Grunde her gar nicht falsch, sondern nur entgleist und entartet.

Z.B der Ordnungsfanatiker und der Lockere . . .

Beide Muster, Ordnung und Relaxtheit, sind nicht in sich verkehrt. Wenn sie aber unbalanciert wachsen werden sie zu negativen Zügen unserer Persönlichkeit.

So ist es auch mit dem pedantischen Umgang mit biblischen Texten.

Der negative und geistlich abtötende Umgang mit heiligem Text beginnt mit der Tugend, der Rechtschaffenheit und dem guten Willen für Gott ALLES genau und richtig zu machen. (Der ältere Bruder in Lukas 15.29)

Und fataler Weise geht dieser Umgang, Hand in Hand mit dem tiefen Verlangen in uns, nach einfachen und überschaubaren Strukturen, die mir einfach und vor allem ohne groß nachzudenken sagen:

WER ODER WAS RICHTIG . . . und . . . WER WAS FALSCH ist. . .

WER in Gottes Gunst DRINNEN und WER DRAUSSEN ist!

Ein gutes Beispiel, da es ja um den Glauben und seine Deutung geht, ist die Entstehung des jüdischen „Pharisäertums“. Die Pharisäer waren eine religiöse Gruppe im Judentum, die sich zur Aufgabe gemacht hatten, die Thora (Ihre Bibel) genau und Buchstabengetreu zu befolgen.

Vereinfacht historisch zusammengefasst entstanden sie und andere „fromme“ Gruppen nach der Rückkehr aus der babylonisch/persischen Gefangenschaft, in die Israel durch seinen immer wieder aufkommenden Götzendienst gekommen waren.

Wohlmeinend beschlossen viele fromme Männer, dass man das Gesetz (Thora) immer wieder dem Volk beibringen und lehren muss, woraus die Synagoge und die Schrift-

gelehrten (Rabbiner) entstanden. Ein guter Ansatz und Anfang . . .

Doch dann begann das Ganze zu kippen und glitt immer mehr in einen herzlosen und unmenschlichen BUCHSTABENGLAUBEN hinein; und der immer größeren Unfähigkeit, aber auch Angst vor Fehlinterpretationen, tiefe geistliche Wahrheiten; neben der wortwörtlichen SCHWARZ/WEISS Interpretation wahrzunehmen.

Das war die Welt in die Jesus Christus hineintrat und die IHN durch die Blindheit und Geistlosigkeit des Buchstabengehorsams nicht zu erkennen vermochte; und im Namen ihres begrenzten SCHWARZ-WEISS-Buchstaben Schriftverständnisses verfolgte und schließlich tötete!

Was die christl. Kirchen über Jahrhunderte mit reformatorischen Querdenkern dann ebenfalls taten . . . auch die Protestanten untereinander.

Johannes 15:20

Gedenket des Wortes, das ich euch gesagt habe: Ein Diener ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben, werden sie auch das eure halten. Aber dies alles werden sie euch tun um meines Namens willen, **weil sie den nicht kennen, der mich gesandt hat.**

Es ist bedeutsam, was Jesus als Grund für das Ablehnen seiner Worte aufführt:

Sie kennen den Vater und sein Wesen nicht!

Begrenztes SCHWARZ-WEISS Schriftverständnis und Buchstabengehorsam kommt aus dem Mangel an tiefer Gotteserkenntnis. Wenn ich Gott nur auf den Buchstaben reduziere, dann ist das der Anfang vom Ende einer lebendigen Beziehung, denn Gott unser Vater ist immer größer als der Buchstabe, ER ist Geist und deutet sein Wort jenseits menschlicher Interpretation und Festlegung.

Es gibt da einen Satz, den ich immer wieder mal höre und verzeiht mir meine Schärfe, der mich mittlerweile schaudern lässt:

„Ich glaube nur an die Bibel“

Das taten die „frommen Juden“ auch und schlugen Jesus ans Kreuz **und etliche der Reformatoren**, die sich auf **sola scriptura „Die Bibel alleine“** festgelegt hatte schickten andersdenkende Menschen ebenfalls auf den Scheiterhaufen und bis heute labeln wir in sogenannten bibeltreuen Gemeinden ANDERSDENKTE als Irrlehrer und schmeißen sie raus und vergessen oft völlig, dass Jesus Judas bis zum Schluss in seiner Nähe duldete und sich verweigerte einen frommen Club zu gründen. **(Mark. 9.38-40 . . . er war nicht in unserem Club)**

Ich glaube richtiger wäre es zu sagen:

Ich glaube an DEN, der die Schrift inspiriert hat und der alleine sie auch nur, meinem Geist, lebensspendend öffnen kann!

2.Korintherbrief 3:6 (b)

. . . Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig.

C.S.Lewis Zitat

Christus selber ist das wahre Wort Gottes (Logos) und nicht die Bibel: Die Bibel gelesen im rechten Geist und unter Hilfe weiser Lehrer , führt uns zu IHM. Wir sollten die Bibel nicht als Lexikon gebrauchen aus dem wir Texte entnehmen , um sie als Waffen gegen andere zu gebrauchen.

Das ist die Not vieler Fundamentalisten, ihnen ist der Buchstabe näher als das Herz Gottes. Der Buchstabe ist scheinbar klar und eindeutig und er nimmt mir das eigenständige Denken Fragen und Abwägen mit Gott ab!

Aber das Herz Gottes erfahre ich, meistens in meinem eigenen Versagen, wenn seine vergebende Liebe meine Schuld gnädig zudeckt, entgegen aller nackten und unbarmherziger Gerechtigkeit. Diesen Gott zu erleben verändert mich immer mehr und macht mich barmherzig anderen gegenüber.

Johannes 8:3-9

Da führten die Gesetzeslehrer und die Pharisäer eine Frau herbei, die beim Ehebruch ertappt worden war. Sie stellten sie in die Mitte und sagten zu ihm: "Rabbi, diese Frau wurde beim Ehebruch auf frischer Tat ertappt.

Im Gesetz schreibt Mose vor, solche Frauen zu steinigen. Was sagst du nun dazu?"

Mit dieser Frage wollten sie ihm eine Falle stellen, um ihn dann anklagen zu können. Aber Jesus beugte sich vor und schrieb mit dem Finger auf die Erde.

Doch sie ließen nicht locker und wiederholten ihre Frage. Schließlich richtete er sich auf und sagte: "**Wer von euch ohne Sünde ist, soll den ersten Stein auf sie werfen!**" Dann beugte er sich wieder vor und schrieb auf die Erde. **Von seinen Worten getroffen zog sich einer nach dem anderen zurück, die Ältesten zuerst.**

(PPF) Damals: Im Gesetz schreibt Mose vor! (Heute: In der Bibel steht geschrieben!)

Anklagen gehen so leicht von der Zunge. vor allem, wenn man noch einen heiligen Text dazu zitieren kann, der einem doch eindeutig Recht gibt! Man muss nicht nachdenken und Gnade würde ja der Sünde Vorschub leisten, ermutigen zu einem laxen Lebensstil. Daher kommt auch in gesetzlichen Kreisen das Wort von der „BILLIGEN GNADE“, aber dahinter steckt nur Wut und Selbstgerechtigkeit und die Unfähigkeit, die Verworfenheit des eignen Herzens zu sehen. Die Jesus ihnen dann aufzeigt mit der Anweisung: WER OHNE SÜNDE IST, DER WERFE DEN ERSTEN STEIN!

Wie oft tun wir das auch heute als Christen?

Wir reiten und streiten bei den verschiedensten Ansichten und Themen und Verfehlungen auf Buchstaben und Textstellen herum und wähnen uns im Recht und auf der rechten Seite und merken gar nicht, das wir das „Große Bild dahinter“ welches nur der Geist aufschließen kann, gar nicht mehr wahrnehmen und unser eignes Herz schön außen vor bleibt.

Im Falle dieses Gleichnisses ist das große Bild dahinter, das ALLE Menschen vor Gott schuldig geworden sind, das es niemand gibt, der vor Gott gerecht wäre.

Jesus braucht dafür nicht mal eine Bibelstelle, den der Heilige Geist der lebendig

macht, überführt alle Steinewerfer von dieser Wahrheit, das Ehebruch schon in Gedanken beginnt und das wir alle Gefallene sind.

Göttliche Wahrheit geht weit über das geschriebene Wort hinaus und hier wird das Wort Jesu wahr: Das der Geist uns in alle Wahrheit führen wird und wir spüren, was Wahrheit ist, weil der Geist Gottes in uns lebt.

Lesen und ergründen wir einige weitere Verse die uns die Problematik einer buchstabengetreuen SCHWARZ-WEISS Interpretation vor Augen führt . . . Und uns gleichzeitig zeigen, das es geistliche Wahrheiten **jenseits von Bibelversen** gibt, dort wo der Geist zu und spricht und uns innerlich überführt . . .

Ein massives Beispiel und doch so ignoriert, wie es zustandekam ist: Jesu Lehrrede über sein „Fleisch und Blut“ zu essen und zu trinken!

Lesen wir zunächst die Begebenheit in **Johannes 6.55. – 66** etwas gekürzt . . .

Johannes 6:55ff

Denn mein (Jesu)Fleisch ist wirkliche Speise und mein Blut wirklicher Trank. (56) **Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt**, bleibt **innerlich mit mir verbunden** und ich mit ihm. (59) Das alles sagte Jesus in seinem Lehrgespräch in der Synagoge von Kafarnaum. (6:60) **Darüber ärgerten sich selbst viele seiner Jünger: "Was er da sagt, geht zu weit! Das kann man ja nicht anhören!"** (6:61) Jesus wusste gleich, dass seine Jünger sich über seine Worte beschwerten und sagte zu ihnen: "Daran nehmt ihr Anstoß? (6:63) **Der Geist macht lebendig, ihr selber könnt das nicht. Aber die Worte, die ich euch gesagt habe, sind von diesem Geist erfüllt und bringen das Leben.**6:65 Er schloss: "Deshalb habe ich zu euch gesagt: **Niemand kann von sich aus zu mir kommen. Das kann nur mein Vater bewirken.**" (6:66) **Von da an zogen sich viele seiner Jünger zurück und folgten ihm nicht mehr.**

Seine Jünger waren schlichtweg überfordert! Aufgewachsen in einer Tradition wie wir Christen in der alle mit einen Bibel/Thoravers belegt werden musste um als „korrekte Lehre“ zu gelten.

Aber Jesus gibt selbst im Vers hier die Interpretationsquelle die noch über dem geschriebenen Wort steht an: **Diese Worte sind vom Geist Gottes der sie innerlich lebendig macht erfüllt!**

Jeder ernsthafteste Christ sollte sich fragen, wie ER damals auf diese äußerst ungewöhnliche Aussage reagiert hätte und nicht so tun, als stünde ER darüber.

So gibt es auch heute Wahrheiten des Geistes Gottes, die nicht 1 zu 1 mit einem Bibelvers zu belegen sind, aber die Sinn ergeben, wenn man andere Verse im Hl.Geist liest. Wir werden diese Form der Textprüfung noch näher betrachten.

Johannes 7:46-52

Die Diener antworteten: **Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch.**

Da antworteten ihnen die Pharisäer: Seid ihr denn auch verführt? Hat wohl jemand von den

Obersten an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? Diese Volksmenge aber, die das Gesetz nicht kennt, sie ist verflucht! **Da spricht Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war:** Richtet denn unser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört und erkannt hat, was er tut? Sie antworteten und sprachen zu ihm: Bist du etwa auch aus Galiläa? **Forsche und sieh, daß aus Galiläa kein Prophet aufsteht.**

Was ist das Zeugnis der Soldaten, die Jesus gefangen nehmen sollten um ihn vor dem hohen Rat zu führen?

Eine Liste toller AT Bibelstellen?

Nein . . . „**Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch!**“ die tiefe Art, wie Jesus durch den hl. Geist in Liebe, Güte und Wahrhaftigkeit sprach, das die Menschen in ihrem innersten Herzen überführt wurden, dass dies die Wahrheit ist.

Die Reaktion der Pharisäer und Schriftgelehrten ist ihre vermeintliche Bibelkenntnis . . .

Es gibt keine Bibelstelle die aussagt, das der Messias aus Galiläa kommt, . . Basta!

Hier sehen wir, das ein innerliches Festgefahresein in biblische Szenarien, die wir Menschen uns aus biblischen Texten zusammenstricken . . . und die können unseren Blick für das, was wirklich geschieht völlig verstellen! (z.B unsere evangelikalen Endzeitszenarien + Fahrpläne und unser Verständnis „WER errettet ist und wer nicht“)

Ein anderes Beispiel des Buchstabengehorsams ist die oft planmäßige Ausblendung bestimmter Texte und Einsichten, die nicht in das gängige religiöse Weltbild des Betreffenden passen. (Unser aller Problem)

Auch hier ist die uns Menschen innewohnende Sehnsucht nach Überschaubarkeit, klaren Verstehens Grenzen und einfacher Schwarz-Weiß Logik der antreibende Motor. **Tief in uns verunsichern uns geistige Wahrheiten, die von uns Nachdenken und innere göttliche Führung abverlangen**, oder die wir nicht einfach so verstehen. Deswegen ist **Gnade** so schwer zu begreifen und viele landen beim Gnadenverständnis dort, wo Gnade zu einer netten Gruppenarbeit und Würdigkeitswettbewerb zwischen Gott und mir wird. Ich tue meinen Teil, Gott den seinen, das kennen wir so aus dem Leben, da fühlen wir uns sicher.

Aber etwas empfangen für das man nichts getan hat, oder das man nicht mal verdient hat und das 7x70mal, das geht ja gar nicht, das ist zu billig und wir flüchten ins Gesetz.

Aber die Schrift hat Wahrheiten in sich, die wir noch gar nicht entdeckt haben, bzw. ignoriert haben und so halten wir sie für Unwahrheiten . . .

So haben die Pharisäer die menschliche und göttliche Natur Jesu als übelste Irrlehre abgetan, obwohl ihnen Jesus AT Textstellen lieferte . . .

Johannes 10:30-36

(Jesus sprach) Ich und der Vater sind eins. Da hoben die Juden wiederum Steine auf, um ihn zu steinigen. Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke habe ich euch gezeigt von meinem

Vater; um welches dieser Werke willen steinigt ihr mich? Die Juden antworteten ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, sondern wegen einer Lästerung und weil du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu Gott machst! Jesus antwortete ihnen: **Steht nicht in eurem Gesetz (Ps.82.6) geschrieben: «Ich habe gesagt: Ihr seid Götter»? Wenn es diejenigen Götter nennt, an welche das Wort Gottes erging (und die Schrift kann doch nicht aufgehoben werden), wie sprecht ihr denn zu dem, den der Vater geheiligt und in die Welt gesandt hat: Du lästerst! weil ich gesagt habe: Ich bin Gottes Sohn?**

Für die Frommen zur Zeit Jesu war diese verborgene Wahrheit schlicht Gotteslästerung, obwohl ihr AT das so sagte und bis heute wissen die wenigsten Christen darüber Bescheid, dass unsere tiefste Identität göttlich ist, die alten Christen hatten dafür das Wort und die Lehre der THEOSIS (die Vergöttlichung des Menschen) wir werden darüber als letzte Session sprechen, denn das ist das Ziel unserer Erlösung unser Platz am Tisch Gottes, als Kinder des allerhöchsten und jüngere Geschwister Jesu.

Wir müssen daraus lernen, dass auch wir heute nicht alles an göttlicher Wahrheit wissen und achtsam zu sein, bevor wir vorschnell etwas als Irrlehre abtun, nur weil wir es nicht kennen oder uns Textzusammenhänge noch verborgen sind.

Johannes 16:12

Noch **vieles** hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

1.Korintherbrief 13:9

Denn **wir erkennen stückweise und wir weissagen stückweise**; wenn aber einmal das Vollkommene da ist, dann wird das Stückwerk abgetan.

Jesaja 55:8

Denn also spricht der HERR: Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege; sondern so hoch der Himmel über der Erde ist, so viel höher sind meine Wege als eure Wege und meine Gedanken als eure Gedanken.

Wenn wir vom Geist des Herrn geleitet werden und nicht vom uns bekannten Buchstaben, werden wir lernen demütig ein offenes Herz zu haben und nicht vorschnell ein Urteil fällen, wie es die Frommen ihrer Zeit mit Jesus taten.

Wir lernen mehr und mehr auf den hl.Geist zu hören und spüren oft auch ein inneres Bewegt sein zu dem was Wahrheit ist, auch wenn wir keinen Bibelvers dafür haben, Aber wir können anhand des barmherzigen Wesens Gottes ableiten, was lebensspendende Wahrheit ist und was tödliches Gesetz ist.

Lesen wir 2 Verse und lernen ein Interpretations Prinzip für geistliche Wahrheit daraus . .

Römer 13:10

**Denn Liebe tut dem Nächsten nichts Böses.
So ist nun die Liebe des Gesetzes Erfüllung.**

1.Korinther 16:14

Alle eure Dinge lasset in der Liebe geschehen!

Die Liebe ist die Erfüllung des Gesetzes und nicht das Gesetz selber . . . Die Liebe ließ Jesus den Freispruch der Ehebrecherin erwirken und diese Liebe transformierte ihr Leben mehr als jede Todesandrohung.

Jeden Text und jede Lehre müssen wir durch die Brille der gegenseitigen Liebe, also durch die Führung des hl. Geistes lesen und interpretieren . . . denn jedes Gesetz dient nur dazu uns zu zeigen, dass wir es aus uns selbst nie schaffen und deshalb Hilfe, Gnade und Erlösung von außen brauchen und sie dann auch dem Nächsten gewähren.

Der Buchstabengehorsam und die Herausforderung des Neuen Weines

Jesus und später Paulus waren eine Gefahr für das System simplen Buchstabengehorsams und für Fromme, die weder ihrem Herzen, noch dem Erbarmen folgen wollten, weil es ihre so sauber geordnete Welt, die man aus der Thora einfach ablesen konnte und an die man sich gewöhnt hatte (Orthodoxie) über den Haufen warf.

Neues zu erkennen macht zunächst extrem einsam und isoliert, Jesus hat das zutiefst erfahren . . .

Markus 3:21-22

Als seine Angehörigen das erfuhren, machten sie sich auf, um ihn mit Gewalt zurückzuholen, denn sie sagten: "**Er muss den Verstand verloren haben.**" Die Gesetzes-lehrer, die von Jerusalem hergekommen waren, sagten: "**Er ist mit Beelzebul im Bund.** Und die Dämonen treibt er nur mit Hilfe des Obersten aller bösen Geister aus."

Anstatt uns innerlich zu empören über die Reaktion, selbst der nahen Verwandten, müssen wir uns immer wieder neu Fragen (Und ich bitte uns hier ein wenig nachzudenken)

- **Wie hätte ich denn damals reagiert?**
- **Hätte ich Jesus oder Paulus und ihren Ansichten als „Bibeltreuer“ folgen können?**
- **Bin ich heute fähig mich tiefen und neuen Sichtweisen des Wortes zu stellen, oder bin ich genauso in einer dogmatischen Box gefangen, wie die Masse der frommen Juden damals?**
- **Wie viele Christen habe ich heimlich oder offen als Irrlehrer oder falsche Propheten beschimpft, oder kategorisiert, nur weil sie mein heiles Weltbild durcheinanderwerfen?**
- **Nochmals möchte ich uns vor Augen das Jesus seine Pläne ergebnisoffen hält und wir noch lange nicht allesbegriffen haben;**

Johannes 16:12

Noch **vieles** hätte ich euch zu sagen; aber ihr könnt es jetzt nicht ertragen.

Ich möchte als letztes ein weiteres Feld des „Buchstabengehorsams“ beleuchten . . .
Es ist das Feld der Zugehörigkeiten „Wer ist Drinnen – Wer ist Draußen“

Nochmals, über ca. 35.000 christliche Denominationen weltweit geben ein trauriges Zeugnis darüber ab, wie wir uns im Streit um die „korrekte Deutungshoheit des Wortes“ bis zur Unkenntlichkeit zersplittert haben und uns oft sogar noch gegenseitig das Heil und den Glauben absprechen!

Gruppen, Clan und Stammesdenken sind tief in uns verankert und geben uns Identität und gewisse Sicherheit; **WER** wir sind und **WER die Anderen sind** oder sogar **NICHT sind!** Aber dieses Denken ist nur **sehr bedingt** richtig, oder gar hilfreich und hat im geistigen Kontext furchtbare Kriege die im Namen Gottes geführt wurden hervorgebracht.

Schon die Jünger Jesu waren von dieser Not des Ausgrenzens und Clubdenken behaftet:

Lukas 9:49

Johannes sagte zu ihm: "Rabbi, wir haben gesehen, wie jemand in deinem Namen Dämonen ausgetrieben hat, und wir haben versucht, ihn daran zu hindern, **weil er dir nicht mit uns nachfolgt.**" "Lasst ihn doch!", sagte Jesus. "Denn wer nicht gegen euch ist, ist für euch."

Jesus ist völlig entspannt, es ging ihm nie darum einen frommen Club oder Großverein mit Satzungen und Dogmen zu gründen, sondern Herzen zu transformieren und zu verändern. Während selbst den Jüngern die „Auswendigkeiten: „ER ist nicht in unserem Jesus Club“ wichtiger waren als das Herz und die Haltung des Betreffenden (Er ist nicht gegen Euch)

Das es unserm Vater viel mehr, in unserem Vertrauen in IHM, um unser Herz und die ganz praktischen Liebes im Glaubensleben geht, als um die korrekten Dogmen, das wird an folgendem Gleichnis deutlich (das wir auch geistgewirkt lesen müssen)!

Lukas 10:29ff

Doch der Gesetzeslehrer wollte sich rechtfertigen. **Deshalb fragte er Jesus: "Und wer ist mein Nächster?*(Wer ist drinnen-Wer ist draußen?)**

Jesus nahm die Frage auf und erzählte die folgende Geschichte: "Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinunter. Unterwegs wurde er von Räubern überfallen. Sie nahmen ihm alles weg, schlugen ihn zusammen und ließen ihn halbtot liegen. **Zufällig ging ein Priester den gleichen Weg hinunter. Er sah den Mann liegen und machte einen Bogen um ihn. Genauso verhielt sich ein Levit. Auch er machte einen großen Bogen um den Überfallenen.** Schließlich näherte sich ein Samariter. **Als er den Mann sah, empfand er tiefes Mitleid.** Er ging zu ihm hin, behandelte seine Wunden mit Öl und Wein und verband sie. Dann setzte er ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn in ein Gasthaus und versorgte ihn dort. Am nächsten Morgen zog er zwei Denare aus seinem Geldbeutel, gab sie dem Wirt und sagte: 'Kümmere dich um ihn! Wenn du noch mehr brauchst, will ich es dir bezahlen, wenn ich zurückkomme.' - Was meinst du?", fragte Jesus den Gesetzeslehrer. "Wer von den dreien hat als Mitmensch an dem Überfallenen

gehandelt?" "Der, der barmherzig war und ihm geholfen hat", erwiderte er. "Dann geh und mach es genauso!", sagte Jesus.

Der Priester und der Levit waren beide Vertreter der korrekten Lehre, heute würde man sagen ein Pastor und ein Diakon . . . aber sie ließen den Verwundeten links liegen.

Das „RICHTIGE“ theoretisch zu glauben, heißt noch lange nicht das RICHTIGE zu tun! (PPF)

Der Samariter der nun das Spielfeld betritt war in den Augen der Juden ein New Ager, einer mit einem Mischglauben aus Judentum und Heidentum . . . Leute die man mied und wo man genau wusste: „Die sind draußen“!

Aber der theologisch inkorrekte Samariter tut was sein Herz in anhält zu tun: „Barmherzigkeit“, tätige Nächstenliebe ohne Rücksicht auf die eigene Mühe, eigenen Kosten und Sicherheit!

Was Jesus damit provokant kommuniziert ist . . . Nicht die Zugehörigkeit zu irgendeiner Gruppe, Kirche oder Religion ist das Maßgebliche, sondern das wozu uns unser Herz antreibt authentisch zu lieben.

Deswegen steht uns, wenn wir in der 2.Lebenshälfte sind, kein Urteilen und Richten anderer Menschen aus anderen Gruppen oder Religionen zu, denn es kann sein, das ihr praktisches Leben uns Schamröte ins Gesicht treibt.

Ein weiterer Aspekt, der mit geistiger Reife zu tun hat ist der folgende:

Dürfen wir es wagen, als Menschen Gottes Reden in Frage zu stellen? Oder darüber nachzudenken, oder gar zu scheinbar anderen Schlüssen zu kommen? Ist uns das selbstständige Denken verboten? Haben wir still und devot alles durchzuwinken? Überschreiten wir hier nicht Grenzen der Ehrfurcht und Gottesfurcht, wenn wir Gott in Frage stellen? „Wenn Gott etwas sagt, wer sind wir, das wir IHN in Frage stellen dürfen? Oder erwartet GOTT von uns, dass wir mit ihm ins Gespräch kommen und unsere Gedanken mit ihm teilen. Will er vielleicht wissen wie reif unser Herz ist!

Schauen wir uns 3 biblische Begebenheiten dazu an und denken nach!

2.Mose 32:9-14 (Mose stellt Gottes Gericht über Israel in Frage)

Und der HERR sprach zu Mose: Ich sehe, dass es ein halsstarriges Volk ist. **Und nun lass mich, dass mein Zorn über sie ergrimme und sie vertilge;** so will ich dich zum großen Volk machen. Mose aber flehte vor dem HERRN, seinem Gott, und sprach: Ach HERR, warum will dein Zorn ergrimmen über dein Volk, das du mit großer Kraft und starker Hand hast aus Ägyptenland geführt? Warum sollen die Ägypter sagen und sprechen: Er hat sie zu ihrem Unglück ausgeführt, dass er sie erwürgte im Gebirge und vertilgte vom Erdboden? Kehre dich von dem Grimm deines Zornes und lass dich gereuen des Übels über dein Volk. Gedenke an deine Diener Abraham, Isaak und Israel, **denen du bei dir selbst geschworen und verheißten hast:** Ich will euren Samen mehren wie die Sterne am Himmel, und alles Land, das ich euch verheißten habe, will ich eurem Samen geben, und sie sollen's besitzen ewiglich. **Also gereute den HERRN das Übel, das er drohte seinem Volk zu tun.**

4.Mose 14:11-20 (Mose stellt **erneut** Gottes Gericht über Israel in Frage)

Jahwe sagte zu Mose: "Wie lange will mich dieses Volk noch verachten? Wie lange noch wollen sie mir nicht glauben, obwohl ich ihnen so viele Zeichen meiner Macht und Fürsorge gab? **Ich will sie mit der Pest schlagen und beseitigen. Aber dich werde ich zu einem Volk machen, größer und stärker als sie.**"

Doch Mose sagte zu Jahwe: "Aber das werden die Ägypter hören. Denn aus ihrer Mitte hast du Israel durch deine Kraft herausgeführt . . . Wenn du nun dieses Volk auf einen Schlag tötetest, werden die Völker, die von deinen Taten gehört haben, sagen: ‚Weil Jahwe dieses Volk nicht in das Land bringen konnte, das er ihnen mit Eid zugesichert hatte, schlachtete er sie in der Wüste ab. Gerade jetzt möge die Kraft Jahwes sich als groß erweisen, **wie du gesagt hast: Jahwe ist sehr geduldig und gnädig, er vergibt Schuld und Vergehen**, lässt aber nicht ungestraft, sondern sucht die Schuld der Väter an den Söhnen heim bis zur dritten und vierten Generation.' **Vergib doch die Schuld dieses Volkes, wie es deiner großen Gnade entspricht** und wie du diesem Volk von Ägypten an bis hierher immer wieder vergeben hast!" **Da sagte Jahwe: "Ich vergebe nach deinem Wort!"**

Was Mose hier tat, ist das, was lernen dürfen und sollen:

DER REINE BUCHSTABE TÖTET . . . DER GEIST (Der uns innerlich führt) macht lebendig dadurch das ER uns erinnert WER und WIE Gott wirklich ist „BARMHERZIG“

Moses widersteht dem sturen Buchstabengehorsam, der alles wortwörtlich zu nehmen hat, was heiliger Text oder Gott „scheinbar“ sagt!

Moses war in der Wüste gereift. Er repräsentiert den Gläubigen, den Gott sich wünscht. Der vom geistlichen Säugling, der nur Milch verträgt zum Sohn (huios) geworden ist, der feste Speise empfangen kann und dabei dem Wesen des Vaters immer ähnlicher wird . . .

Mose bewegte sich dabei nicht arrogant auf unbiblischen Boden im Gegenteil!

Mose erinnerte sich an seine Begegnung mit Gott, als er IHN bat, seine Herrlichkeit sehen zu dürfen. Und dort ließ Gott nicht **seine Heiligkeit, sondern sein Erbarmen** an ihm vorübergehen . . . und genau das Erbarmen hielt Moses Gott ZWEIMAL vor.

Die Wahrheit ist meiner bescheidenen Meinung nach:

Gott wollte und erwartete, das Moses IHM in den Arm fiel und ER wusste das Moses es tun würde. **Oder glauben wir wirklich, dass (allwissende) Gott ein übellauniger alter Mann ist, der aus Ärger mal eben ein Volk ausradiert und dabei von einem alten Mann aufgehalten wird, der ihn über Moral und Gnade belehrt? Zutiefst NEIN!**

Gott freute sich an Mose und wünschte sich von ihm genau dieses priesterliche Eintreten!

An Mose sehen wir, was es heißt, dass wir nach dem Bilde Gottes gemacht sind.

Denken können wie ER denkt und das unser Sinn für Gnade und Erbarmen eigentlich die Wesenszüge Gottes sind, die ER uns gegeben hat, damit sie aus uns herauswachsen und diese Welt mit Liebe transformieren und nicht mit Religion.

Wir haben das gleiche Muster bei Abraham und sein Eintreten für Sodom:

1.Mose 18:16-

Dann brachen die Männer auf. Abraham begleitete sie. Als sie die Ebene von Sodom unter sich liegen sahen, dachte Jahwe: **"Soll ich Abraham verheimlichen, was ich vorhabe?"** Jahwe sagte also: "Schwere Klagen sind über Sodom und Gomorra zu mir gedrungen. Ihre Sünde ist offenbar gewaltig groß. Darum will ich hinabsteigen und sehen, ob ihr Tun wirklich dem Schreien entspricht, das zu mir gedrungen ist. Ich will wissen, ob es so ist oder nicht." Da wandten sich die Männer ab und gingen nach Sodom, während Jahwe noch bei Abraham stehen blieb. Nun trat Abraham vor und sagte: **"Willst du wirklich den Gerechten mit dem Gottlosen umbringen? Vielleicht gibt es 50 Gerechte in der Stadt. Willst du die mit umkommen lassen und den Ort nicht wegen der 50 verschonen?"**

Du kannst doch den Gerechten nicht mit dem Gottlosen töten und die einen nicht genauso wie die anderen behandeln! Das kannst du auf keinen Fall tun! Sollte sich der Richter der ganzen Welt nicht selbst an das Recht halten?"

"Wenn ich 50 Gerechte in der Stadt finde", erwiderte Jahwe, "werde ich ihretwegen dem ganzen Ort vergeben." Da nahm Abraham wieder das Wort: **"Ich habe mich nun einmal vorgewagt, zu meinem Herrn zu reden, obwohl ich nur Staub und Asche bin. Vielleicht fehlen an den 50 Gerechten nur fünf. Willst du wegen dieser fünf die ganze Stadt vernichten?"** - "Nein, ich werde sie nicht vernichten, wenn ich 45 dort finde", erwiderte er. Abraham fuhr fort: "Und wenn es nur 40 sind?" "Dann verschone ich sie wegen der 40", erwiderte er. **"Bitte, mein Herr", sagte Abraham, "werde nicht zornig, wenn ich weiterrede! Vielleicht finden sich nur 30?"** - "Dann verschone ich sie wegen der 30." **Da fing er wieder an: "Ich habe es nun einmal gewagt, zu meinem Herrn zu reden: Vielleicht finden sich 20 dort."** - "Auch wenn es nur 20 sind, vernichte ich sie nicht." **"Bitte, werde nicht zornig, Herr!", sagte Abraham. "Ich will nur noch einmal reden: Vielleicht findet man auch nur zehn."** - "Ich verschone sie auch wegen der zehn", antwortete Jahwe. Dann brach er das Gespräch ab und ging weg. Abraham kehrte nach Hause zurück.

Und wir sehen in Hesekiel 16.53-55 des Abrahams Eintreten am Ende der Zeit doch mit Erfolg gekrönt ist!

Es gäbe noch viel zu diesem Thema zu sagen und zu erkennen . . . Aber ich hoffe uns ein wenig sensibilisiert zu haben ein paar Schritte in die Freiheit des Geistes und weg vom Buchstaben zu machen, indem wir das Wort Gottes durch die Brille der Barmherzigkeit lesen, die das Kernwesen Gottes ist. von dem Jesus nicht müde wurde es zu lehren und im Umgang mit den Kaputten und Außenseitern in praktischer Liebe zu leben.

2.Korintherbrief 3:6 (b)

* . . . Denn der Buchstabe tötet, aber der Geist macht lebendig

Lukas 6:36-37

(darum) Seid barmherzig, wie euer Vater barmherzig ist! Richtet nicht, dann werdet auch ihr nicht gerichtet werden! Verurteilt niemand, dann werdet auch ihr nicht verurteilt ... Sprecht frei, dann werdet auch ihr freigesprochen werden!

Nachsatz: Bitte Druck/Tipp+Rechtschreibfehler zu entschuldigen. Es handelt sich um ein reines Predigtkonzept.